

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 228

Maritime Schiedsgerichtsbarkeit in New York City

Rechtshistorische Betrachtung der Entwicklung
einer eigenständigen maritimen Schiedsgerichtsbarkeit

Von

Malte Brix



Duncker & Humblot · Berlin

MALTE BRIX

Maritime Schiedsgerichtsbarkeit in New York City

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 228

Maritime Schiedsgerichtsbarkeit in New York City

Rechtshistorische Betrachtung der Entwicklung
einer eigenständigen maritimen Schiedsgerichtsbarkeit

Von

Malte Brix



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat diese Arbeit
im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpau
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0720-7379
ISBN 978-3-428-19344-8 (Print)
ISBN 978-3-428-59344-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Lisa und Birgit

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2023 bei der Juristischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Dissertation eingereicht.

In besonderer Weise möchte ich meinem am 10. Oktober 2024 und damit viel zu früh verstorbenen Doktorvater Herrn Professor Dr. Rudolf Meyer-Pritzl danken. Er hat mich von dem Vorschlag des Themas über meine Bewerbung für das Landesgraduiertenstipendium bis hin zur Erstellung der aufwendigen englischsprachigen Gutachten für meinen Forschungsaufenthalt an der University of California at Berkeley in einer Weise unterstützt, die ihresgleichen sucht. Auch für sein Vertrauen und Wohlwollen während meines Referendariats sowie für seine Zeit, die er zu der – alles andere als selbstverständlichen – Vorabkorrektur aufgewendet hat, möchte ich mich bedanken. Schließlich begutachtete er meine Arbeit trotz schwerster Krankheit. Ohne ihn wären diese Forschungen und die für mich in so vielerlei Hinsicht prägende und lohnende Zeit nicht möglich gewesen. Danke!

Bei Frau Professorin Dr. Saskia Lettmaier bedanke ich mich herzlich für die schnelle Erstellung des Zweitgutachtens und das große Interesse an meiner Arbeit sowie ihre wertvollen Hinweise.

Dem Land Schleswig-Holstein bin ich für die finanzielle Unterstützung durch ein Graduiertenstipendium zu großem Dank verpflichtet. Durch die damit einhergehende örtliche Flexibilität waren die umfangreichen Forschungsaufenthalte in den Vereinigten Staaten von Amerika möglich. Herrn Professor Mayali danke ich für die großzügige Einladung als Gastwissenschaftler an die University of California at Berkeley, School of Law, im Jahr 2017 und den Professoren Pheroze S. Wadia und Frank Fischer der Rutgers University in New Jersey für die warmherzige Aufnahme in New York City.

Meiner geliebten Frau Lisa Brix danke ich für die wunderbare gemeinsame Studienzeit in Kiel und die durch gegenseitige Unterstützung geprägte parallele Arbeit an unseren Dissertationen. Unsere Forschungsvorhaben führten uns von Kiel über Hamburg bis nach Berkeley und New York.

Meinen Freunden Benjamin, Benedict, Dino, Kristian, Lazaros, Tobias und Ruben gebührt Dank für die vielfältige Motivation. Meinem Kanzleipartner und Freund Björn-Michael Lange danke ich für die Entlastung während der Fertigstellung dieser Arbeit nach Beginn der selbstständigen Anwaltstätigkeit.

Schließlich danke ich meiner lieben Mutter Dr. Birgit Brix für ihre bedingungslose Unterstützung in jeder Lebenslage. Ohne die großzügige finanzielle und

ideelle Förderung meines Studiums und des Promotionsvorhabens wäre ich heute nicht, wo ich bin.

Berlin, im November 2024

Malte Brix

Inhaltsübersicht

A. Einführung	17
I. Einleitung und Forschungsgegenstand	17
II. Quellenlage	18
B. Die Geschichte des Seehandelsrechts	21
I. Erste Überlieferungen des Seerechts und des Seehandels	21
II. Das Seehandelsrecht im antiken Griechenland	23
III. Das Seehandelsrecht im antiken Rom	30
IV. Das Seehandelsrecht im Frühmittelalter	43
V. Das Seehandelsrecht nach dem Zerfall des Römischen Reiches	45
C. Die Geschichte der Schiedsgerichtsbarkeit	57
I. Das Schiedsgericht im antiken Griechenland	58
II. Die Schiedsgerichtsbarkeit und der Zivilprozess im römischen Recht	60
III. Die Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit seit dem Mittelalter	71
D. Die Entwicklung einer maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City	86
I. Die niederländische Kolonialzeit	88
II. Die englische Kolonialzeit	118
III. Die New York Chamber of Commerce	132
IV. Die New York Produce Exchange	141
V. Die Society of Maritime Arbitrators	163
E. Die gegenwärtige Bedeutung der maritimen Schiedsgerichtsbarkeit	185
I. Die gegenwärtige Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit für den internationalen Seehandel	185
II. Die gegenwärtige Bedeutung der SMA im Seehandel	188
F. Gesamtergebnis	193
I. Die Entstehung einer maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City	193
II. Die Handelsplätze als Ausgangspunkt	194
III. Die Bedeutung der Handelsbräuche und die <i>lex mercatoria</i>	195
IV. Ausblick	197
Nicht veröffentlichte Quellen	199

Literaturverzeichnis	201
Stichwortverzeichnis	222

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	17
I. Einleitung und Forschungsgegenstand	17
II. Quellenlage	18
B. Die Geschichte des Seehandelsrechts	21
I. Erste Überlieferungen des Seerechts und des Seehandels	21
II. Das Seehandelsrecht im antiken Griechenland	23
1. Das rhodische Seerecht	23
2. Das Seedarlehen im antiken Griechenland	26
3. Zusammenfassung	29
III. Das Seehandelsrecht im antiken Rom	30
1. Die Rezeption des rhodischen Seerechts	31
2. Die Rezeption des Seedarlehens	34
3. Eigene Rechtssätze der Römer im Zusammenhang mit dem Seehandel	36
a) Die <i>actio exercitoria</i> als Spezialfall der <i>actio institoria</i>	36
b) Das <i>receptum nautarum</i>	37
c) Die <i>actiones in factum adversus nautas caupones stabularios</i> und die <i>actio oneris aversi</i>	38
d) Das <i>ius gentium</i>	39
e) Die <i>lex Claudia</i>	42
4. Zusammenfassung	42
IV. Das Seehandelsrecht im Frühmittelalter	43
1. Das byzantinisch-rhodische Seerecht	43
2. Die Basiliken	45
3. Zusammenfassung	45
V. Das Seehandelsrecht nach dem Zerfall des Römischen Reiches	45
1. Begriff und Rechtsnatur von <i>lex mercatoria</i> und <i>law merchant</i>	46
2. Die Entstehung der <i>lex mercatoria</i>	47
3. Der Inhalt und der Geltungsbereich der <i>lex mercatoria</i>	49
4. Die moderne <i>lex mercatoria</i>	54
5. Zusammenfassung	55
C. Die Geschichte der Schiedsgerichtsbarkeit	57
I. Das Schiedsgericht im antiken Griechenland	58

II.	Die Schiedsgerichtsbarkeit und der Zivilprozess im römischen Recht	60
1.	Das private Schiedsgericht in römischer Zeit	60
2.	Der staatliche Zivilprozess in römischer Zeit	65
3.	Zusammenfassung	71
III.	Die Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit seit dem Mittelalter	71
1.	Das Gemeine Recht und das römisch-holländische Recht	72
2.	Die <i>lex mercatoria</i> und die Schiedsgerichtsbarkeit	79
a)	Die merchant courts	79
b)	Das Verhältnis der merchant courts zur Schiedsgerichtsbarkeit	83
3.	Zusammenfassung	85
D. Die Entwicklung einer maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City	86	
I.	Die niederländische Kolonialzeit	88
1.	Der Generaldirektor und sein Council	91
a)	Tomas, the smith vs. Aert Tonissen, 15. September 1639	92
b)	Charterverträge für das Schiff „Angel Gabriel“, 6. September 1641	93
c)	Govert Loockmans vs. Nicolaes Coorn, 8. Oktober 1644	96
d)	Tomas Hal vs. Sybolt Classen, 1. Dezember 1644	97
e)	Tomas Willit and Jeuriaen Blanok vs. Jochim Kirstende, 11. Oktober 1645	97
f)	Hans Hansen vs. Lambert Clomp, 8. Februar 1646	98
g)	Tielman Wilckens vs. Piter Cornelisz, 21. Dezember 1648	99
2.	Das Board of Nine Men	102
3.	Der Worshipful Court of the Schout, Burgomasters and Schepens	104
a)	Abram Verplanck vs. Dirck Teunissen, 31. März 1653	106
b)	Michiel Poulsen vs. Lourens Corn van Wel, 16. Februar 1654	109
c)	Cornelis Hendricksen van Dort vs. Thomas Young, 30. November 1654	112
d)	Jacob Jansen Huys vs. Pieter Rudolphus, 1. Februar 1655	113
e)	Jan Jacobsen vs. Pieter Cornelissen, 15. Mai 1656	115
f)	Balthazar de Haert vs. Huygh Barents de Kleyn, 19. Juni 1666	115
4.	Weitere Gerichte in New Netherland	116
5.	Zusammenfassung	117
II.	Die englische Kolonialzeit	118
1.	Die Dukes of York's Laws	120
2.	Der Mayor's Court und der Court of Common Pleas	120
3.	Überlieferungen in Zeitungen	124
4.	Die Briefsammlungen der Kaufleute	126
a)	Die Briefsammlung von Gerard G. Beekman	126
b)	Die Briefsammlung von Greg & Cunningham	129
c)	Die Briefsammlung von John Watts	130
5.	Zusammenfassung	131

III. Die New York Chamber of Commerce	132
1. Holmes vs. Wallace, 13. Oktober 1779	137
2. Johnston vs. Hays, 2. April 1781	138
3. Manuel Noah vs. Willm Kenyon, 12. März 1782	139
4. Zusammenfassung	140
IV. Die New York Produce Exchange	141
1. Carlos Cobb vs. David Jones, 22. Januar 1864	146
2. W. H. Byatt vs. Woerishoffer & Company, 24. August 1893	149
3. Power, Son & Co. vs. Otto Herzfeld, 8. Mai 1900	150
4. Howser & Ludlow vs. F. J. Odendahl Comission Co., 9. Juli 1900	152
5. C. Thoron vs. J. W. Rosenstein's Son., 5. Dezember 1900	154
6. Aspergren & Co. vs. Ernst Adler, 21. Mai 1902	157
7. Die Rahmenbedingungen des Verfahrens vor dem Arbitration Committee ..	158
8. „Time Charter Government Form“ der NYPE von 1913	160
9. Zusammenfassung	162
V. Die Society of Maritime Arbitrators	163
1. Die SMA als private Schiedsgerichtsorganisation im Seehandel	165
2. Die Schiedsrichter der SMA als „commercial men“	169
3. Auswertung der Spruchpraxis der Society of Maritime Arbitrators	174
a) Zur Privatautonomie in den Verfahren der SMA	175
b) Die Bedeutung der Handelsbräuche in der Spruchpraxis der SMA	175
c) Die Rechtsanwälte in den Schiedsverfahren der SMA	182
4. Zusammenfassung	183
E. Die gegenwärtige Bedeutung der maritimen Schiedsgerichtsbarkeit	185
I. Die gegenwärtige Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit für den internationalen Seehandel	185
II. Die gegenwärtige Bedeutung der SMA im Seehandel	188
F. Gesamtergebnis	193
I. Die Entstehung einer maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City ..	193
II. Die Handelsplätze als Ausgangspunkt	194
III. Die Bedeutung der Handelsbräuche und die <i>lex mercatoria</i>	195
IV. Ausblick	197
Nicht veröffentlichte Quellen	199
Literaturverzeichnis	201
Stichwortverzeichnis	222

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort
AfB	Archiv für Begriffsgeschichte
Am. Bus. Law J.	American Business Law Journal
Am. J. Legal Hist.	American Journal of Legal History
Am. U. Int'l L. Rev.	The American University International Law Review
Am. Univ. Int. Law Rev.	American University International Law Review
Ann. Am. Acad. Political Soc. Sci	The Annals of the American Academy of Political and Social Science
Arbitr	Arbitration International
Austl. & N.Z. Mar. L.J.	Australian and New Zealand Maritime Law Journal
Brook. L. Rev.	Brooklyn Law Review
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Cardozo J. Conflict Resol.	Cardozo Journal of Conflict Resolution
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
D.	Digesten
Demosth.	Demosthenes
Fn.	Fußnote
Gai.	Gaius
Hes. erg.	Hesiodos opera et dies
HGBII	Hansische Geschichtsblätter
IHR	Internationales Handelsrecht – Zeitschrift für das Recht des internationalen Warenkaufs und Warenvertriebs
Int. Comp. Law Q.	The International and Comparative Law Quarterly
Inter-Am. L. Rev.	Inter-American Law Review
Int'l Bus. Law.	International Business Lawyer
JELS	Journal of Empirical Legal Studies
J. Eur. Public Policy	Journal of European Public Policy
J. Int. Arbitr.	Journal of International Arbitration
J. Mar. L. & Com.	Journal of Maritime Law and Commerce
J.R.	Juridical Review
JZ	JuristenZeitung
Liv.	Livius, ab urbe condita
LMAA	London Maritime Arbitrators Association
L. Q. Rev.	Law Quarterly Review
Lys.	Lysias
MBAH	Münstersche Beiträge zur antiken Handelsgeschichte
Md. J. Int'l L.	Maryland Journal of International Law
Minn. L.R.	Minnesota Law Review
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NNI	New Netherland Institute
N. Y. Hist.	New York History

NYHS	New York Historical Society
NYPE	New York Produce Exchange
NYPE 1913	New York Produce Exchange Charter Party 1913
NYPE 1946	New York Produce Exchange Charter Party 1946
NYPL	New York Public Library
N.Y.U. L. Rev.	New York University Law Review
PAJHS	Publications of the American Jewish Historical Society
Pepp. Disp. Resol. L.J.	Pepperdine Dispute Resolution Law Journal
Q. J. Econ.	Quarterly Journal of Economics
Rn.	Randnummer
SCOTUS	Supreme Court of the United States
SMA	Society of Maritime Arbitrators
Syracuse J. Int'l L. & Com.	Syracuse Journal of International Law and Commerce
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
Tul. Mar. L.J.	Tulane Maritime Law Journal
U. Chi. L. Rev.	University of Chicago Law Review
U. Pa. L. Rev.	University of Pennsylvania Law Review
UTLJ	The University of Toronto Law Journal
vs.	versus
Wash. U. L. Rev.	Washington University Law Review
Yale L.J.	Yale Law Journal
ZfRSoz	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: Germanistische Abteilung
ZRG RA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: Romanistische Abteilung

A. Einführung

I. Einleitung und Forschungsgegenstand

Der Seeweg ist seit jeher einer der wichtigsten Transportwege für Güter und Waren aller Art. Die Geschichte des Seehandels reicht weit in das Altertum zurück, umspannt alle Kulturkreise und setzt seine Bedeutung über das Mittelalter bis in die Neuzeit unter stets anderen Rahmenbedingungen fort.¹ So geht die United Nations Conference of Trade and Development (UNCTAD) in ihrem jüngsten Bericht davon aus, dass 80 % des weltweiten Handelsaufkommens auf dem Seeweg transportiert wird.² Die Eigenarten des Seeverkehrs, namentlich die Gefahren aufgrund von Naturgewalten, die Abgeschiedenheit des Schiffes und seiner Besatzung auf See und die Internationalität der Akteure führten zur Entstehung von Regeln, Prinzipien und allgemeinen Rechtsgrundsätzen, welche den Gegebenheiten dieses Transportweges Rechnung tragen. Das Seehandelsrecht gilt folgerichtig als das älteste Sonderrecht eines Transportmittels überhaupt.³

Zutreffend heißt es im Volksmund: Wo gehobelt wird, fallen Späne. Und so lässt sich für den Seehandel sagen, dass dort, wo intensiv gehandelt wird, selbstverständlich auch Streitigkeiten entstehen. Zur Lösung dieser Konflikte gibt es neben der staatlichen Gerichtsbarkeit mit den privaten Schiedsgerichten eine alternative Möglichkeit zur Streitbeilegung, die sich großer Beliebtheit erfreut. Hierbei gibt es spezielle institutionalisierte Schiedsgerichte für bestimmte Wirtschaftszweige, Handelsräume und Fachgebiete.⁴ Die maritime Schiedsgerichtsbarkeit ist heute aus dem internationalen Seehandelsverkehr nicht mehr wegzudenken.⁵ Sie hat sich als Spezialfall der Schiedsgerichtsbarkeit herausgebildet, deren Historie ebenfalls bis in die Antike zurückverfolgt werden kann.⁶ Mit der Society of Maritime Arbitrators (SMA) entstand 1962 in New York City eine der bedeutsamsten maritimen Schiedsgerichtsorganisationen der Gegenwart.

Vorrangiges Ziel dieser Forschungsarbeit ist die systematische Darstellung der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Bedeutung einer eigenständigen

¹ Vgl. nur: *Herber*, Seehandelsrecht, S. 11 ff.

² *United Nations*, Review of Maritime Transport 2023, S. 55.

³ *Herber*, Seehandelsrecht, S. 11 ff.; *Ullrich*, Einfluss des lübischen Rechts, S. 211.

⁴ Eine Übersicht findet sich bei: *Nagel/Gottwald*, Internationales Zivilprozessrecht, § 18 Rn. 92 ff.

⁵ Vgl. nur: *Herber*, Seehandelsrecht, S. 453.

⁶ *Ziegler*, Schiedsgericht im antiken römischen Recht, S. 1 ff.

Seehandelsschiedsgerichtsbarkeit in New York City. Hierzu erfolgt für den Zeitraum seit der Antike bis zur Besiedelung Nordamerikas zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine Betrachtung der geschichtlichen Eckpunkte im Bereich des Seehandelsrechts (B.) und der Schiedsgerichtsbarkeit (C.). Zunächst ist dabei die Darstellung der antiken und mittelalterlichen Grundsätze und Rechtsinstitute für das Verständnis des römisch-holländischen Rechts von entscheidender Bedeutung. Dieses gelangte zu Zeiten der kolonialen Besiedelung auf den nordamerikanischen Kontinent. Daneben sind weite Bereiche der Geschichte auch als Spiegel der Interessen der Kaufleute zu verstehen. Die Historie gibt hier Aufschluss über die seit jeher bestehenden Bedürfnisse und Konfliktpotenziale in diesem besonderen Lebensbereich. Die Darstellung dieser historischen Grundlagen ermöglicht somit das Verständnis der Entwicklung einer maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in jüngerer Zeit.

Unter Auswertung von verschiedenen umfangreichen und kaum erforschten niederländischen, englischen und amerikanischen Überlieferungen wird im Hauptteil der Arbeit die Entstehung und Entwicklung einer eigenständigen maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City ab dem frühen 17. Jahrhundert sichtbar gemacht (D.). Abschließend wird auf die gegenwärtige Bedeutung der einzelnen maritimen Schiedsplätze für den internationalen Handelsverkehr eingegangen. Dabei steht die Society of Maritime Arbitrators in New York City im Mittelpunkt der Betrachtung (E.).

II. Quellenlage

Die Geschichte der maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in Nordamerika und in New York City wurde in der anglo-amerikanischen Literatur nur am Rande und in der deutschsprachigen Wissenschaft überhaupt nicht betrachtet. Eine systematische Darstellung der Entstehung und Entwicklung einer institutionalisierten maritimen Schiedspraxis in den Vereinigten Staaten existiert nicht.

Um die Historie der maritimen Schiedsgerichtsbarkeit in New York City erzählen zu können, war es für den Hauptteil der Arbeit neben der Auswertung der anglo-amerikanischen Fachliteratur erforderlich, auf umfangreiche, in der deutsch- und englischsprachigen Wissenschaftsliteratur nicht oder nur spärlich erforschte Überlieferungen zurückzugreifen. Der Großteil dieser Quellen ist in Archiven in New York City sowie in Albany im Bundesstaat New York zu finden. Im Folgenden werden die Hauptquellen zu den jeweiligen Abschnitten kurz benannt.

Für die niederländische Kolonialzeit im damaligen New Netherland (D. I.) von der Besiedelung zu Beginn des 17. Jahrhunderts bis in das Jahr 1647 ließen sich die „Register of the Provincial Secretary“, die „Council Minutes“, die „Fort Orange Court Minutes“ sowie die „Minutes of the Court of Rensselaerswyck“ als ergiebige Überlieferungen ausfindig machen. Diese von Arnold J. F. Van Laer und Charles T. Gehring aufgearbeiteten und übersetzten Quellen befinden sich in niederländi-

scher und englischer Sprache in der Sammlung des New Netherland Institutes unter dem Dach der New York State Library in Albany, New York.⁷ Für die spätere Phase niederländischer Kolonialzeit existieren umfangreiche Überlieferungen des Court of Burgomasters and Schepen für den Zeitraum von 1653 bis 1674, die von Berthold Fernow ins Englische übersetzt und in sieben Bänden herausgegeben wurden. Diese Quelle ist in der Sammlung der New York Historical Society in New York City zu finden.⁸

Für die englische Kolonialzeit im heutigen Bundesstaat New York (D. II.) ließ sich die weitere Entwicklung mittels der Fallsammlung zu Entscheidungen des Mayor's Court of New York City von Richard B. Morris weiter erforschen.⁹ Für die Nachfolgeorganisation Court of Common Pleas for the City and County of New York konnten mit den von Charles P. Daly herausgegebenen umfangreichen Aufzeichnungen weitere wichtige Erkenntnisse gewonnen werden.¹⁰ Die Bände sind unter anderem zugänglich in der Sammlung der New York Public Library. Zudem existieren aufschlussreiche Überlieferungen von Zeitungsartikeln jener Zeit im Archiv der New York Public Library.¹¹ Daneben verfügt die Sammlung der New York Historical Society mit den „Beekman mercantile papers“¹² und dem „Letter Book of John Watts“¹³ über ergiebige Briefsammlungen prominenter Kaufleute, die einen tiefen Einblick in diese Epoche geben. Zusätzlich ist das erst in jüngerer Zeit veröffentlichte „Letterbook of Greg & Cunningham“ zu nennen.¹⁴

Zu der in Kapitel D. III. betrachteten New York Chamber of Commerce ließen sich Gründungsdokumente im Archiv der Columbia University, New York finden.¹⁵ Daneben existieren Aufzeichnungen der Schiedspraxis des Arbitration Committee der New York Chamber of Commerce im Archiv der New York Historical Society.¹⁶

⁷ In englischer Übersetzung veröffentlicht als: *Van Laer*, Arnold J. F., Historical Manuscripts I; *Van Laer*, Arnold J. F., Historical Manuscripts II; *Van Laer*, Arnold J. F., Historical Manuscripts III; *Van Laer*, Arnold J. F., Historical Manuscripts IV; *Gehring*, Historical Manuscripts V; *Gehring*, Historical Manuscripts VI; *Gehring*, Fort Orange; *Van Laer*, Arnold J. F., Court of Rensselaerswyck.

⁸ *Fernow*, New Amsterdam I; *Fernow*, New Amsterdam II; *Fernow*, New Amsterdam III; *Fernow*, New Amsterdam IV; *Fernow*, New Amsterdam V; *Fernow*, New Amsterdam VI; *Fernow*, New Amsterdam VII.

⁹ *Morris*, Mayor's Court.

¹⁰ *Daly*, Cases of the Court of Common Pleas I; *Daly*, Cases of the Court of Common Pleas II; *Daly*, Cases of the Court of Common Pleas III; *Daly*, Cases of the Court of Common Pleas IV.

¹¹ NYPL, SASB, KSC, Rare Book Collection Rm 328, „New York Gazette“ und „New-York Weekly Post-Boy“.

¹² *White*, Beekman Mercantile Papers I.

¹³ *Wall/Gallatin/Wiener*, John Watts.

¹⁴ *Truxes*, Greg & Cunningham.

¹⁵ Columbia University Libraries, Archival Collection, Rare Book & Manuscript Library, MS#1440, Inaugural Meeting Minutes, 5.4.1768.

¹⁶ *Chamber of Commerce of the State of New York*, Arbitration Records.